

Inhaltsverzeichnis

Die Schlangen zu Bernau 3

<<< vorherige Sage | **Die Volkssagen der Altmark** | nächste Sage >>>

Die Schlangen zu Bernau

Beckmann histor. Beschr. v. Brandenburg. Th. 1. S. 833.

Auf der Feldmark der Stadt Bernau findet man, soweit man das Läuten der Bürgerglocke hören kann, weder Schlangen noch Nattern. Als Grund davon giebt man Folgendes an: Als vor Alters jene Bürgerglocke gegossen wurde, ward dazu nach damaligem Gebrauche von den Leuten allerlei verehret, als Gold, Silber, Erz u. s. w. Es kam auch ein altes Weib herbei, die sagte, sie habe zwar nichts von Geldeswerth, das sie zu der Glocke verehren könne, sie wolle aber doch etwas dazu schenken, was man nicht verachten werde. Damit ließ sie eine lebendige Schlange und eine solche Natter mit in den Guß einlaufen, mit dem Bedeuten, daß sich danach die Schlangen und Nattern verlieren würden, welche damals so häufig in der Gegend waren. Und solches geschah auch, sobald man mit der neuen Glocke zum ersten Male zu läuten anfing.

Als vor ungefähr 200 Jahren die Glocke einstmals einen Riß bekam, so daß man nicht mehr damit läuten konnte, stellte das Ungeziefer sich wieder ein. Es verlor sich aber sogleich wieder, als im Jahre 1649 die Glocke umgegossen wurde und nun zum ersten Male wieder läutete.

Quellen:

- *Jodocus Donatus Hubertus Temme: Die Volkssagen der Altmark, Nicolai, Berlin 1839, Seite 116;*

[sagen](#), [temme](#), [volkssagenaltmark](#), [iimark](#), [bernau](#), [glocke](#), [schlange](#), [natter](#), [altesweib](#), [v1](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:temmealtmarkiii-033>

Last update: **2025/01/30 17:59**

